# Article 152 - Theater

**Canon 2455**
Ein Drama ist eine Komposition und Inszenierung von zwei oder mehr Ereignissen als Szenen, real oder imaginär, aufgeführt von einem oder mehreren Schauspielern und Zuschauern, die sich selbst oder die Charaktere der Handlung und des angeblichen Dialogs darstellen.
**Canon 2456**
Das Wort Drama leitet sich vom altgriechischen Wort öpapa (Drama) ab, das „Handlung oder Tat" bedeutet. Das Wort erhielt seine formale Bedeutung nicht als „Akt, Theaterstück; eine fiktive Komposition" unter dem geistigen Einflusssystem der Jesuiten, das im späten 16. Jahrhundert durch das Shakespeare-Folio eingesetzt wurde. Vor dieser Zeit, die bis ins antike Griechenland zurückreicht, waren antike griechische Stücke als Tragödie aus TpaYwö^a (tragoidia), Komödie aus Kw^wö^a (kömöidia) und Satire oaTupiKa (saturika) bekannt.
**Canon 2457**
Der wichtigste formale Aspekt des Dramas sowohl in fiktionalen als auch in juristischen Dramen ist die Übernahme einer klassischen „Drei-Akt-Struktur" mit drei (3) Teilen: Aufbau, Konfrontation und Lösung.
**Canon 2458**
Der erste Akt eines Dramas dient normalerweise dazu, die Hauptfiguren, ihre Beziehungen und die drängende Kontroverse, mit der die Hauptfigur (Protagonist) konfrontiert ist, zu etablieren. Der erste Akt endet normalerweise mit dem „ersten dramatischen Wendepunkt", an dem der Antagonist den gesamten Schmelztiegel offenlegt, mit dem der Protagonist konfrontiert ist.
**Canon 2459**
Im zweiten Akt eines Dramas, der auch als „aufsteigende Handlung" bezeichnet wird, reagiert der Protagonist normalerweise auf den Schmelztiegel in irgendeiner Form der Abwehr oder des Angriffs. Normalerweise verschlimmern diese Anstrengungen die Sache jedoch nur, da der/die Antagonisten hinsichtlich ihrer Fähigkeiten und ihres Wissens überlegen zu sein scheinen, während der Protagonist Schwierigkeiten hat, seine Kompetenzen zu finden, die nur durch ein höheres Selbstbewusstsein oder „Epinoia" gelöst werden können.
**Canon 2460**
Im dritten und letzten Akt eines Dramas findet die Auflösung der Geschichte statt. Der Höhepunkt, auch als „zweiter dramatischer Wendepunkt" bekannt, ist der Zeitpunkt, an dem alle herausragenden Handlungsstränge der Geschichte ihren intensivsten Moment erreichen und die Schlüsselfrage geklärt sind, so dass der Protagonist und andere Charaktere den Vorteil des Wissens davon haben Rückblick und Selbsterkenntnis.
**Canon 2461**
Im Gegensatz zu anderen Formen der Fiktion endet das Drama im klassischen griechischen Tragödienstil oft damit, dass der Protagonist am Ende des dritten Akts einen großen Verlust, ein Opfer, eine Strafe oder sogar den Tod erleidet.
**Canon 2462**
Bei der Anwendung auf eine Gerichtssache ist der erste dramatische Wendepunkt das Plädoyer und der zweite dramatische Wendepunkt oder „Höhepunkt" das Urteil.

Revision #2
Created 20 October 2025 02:03:11 by investigatione
Updated 20 October 2025 02:03:26 by investigatione